

Baltischer Bernstein

Herkunft des Baltischen Bernsteins

Baltischer Bernstein ist organisches, fossiles Harz und wird Succinit genannt. Das Harz wurde, nach heutigem Stand der Forschung, von Kiefernarten gebildet. Diese Bäume werden auch Bernsteinkiefer genannt. Nun sagen Sie: „Bernstein kommt aus dem Meer, und im Meer wachsen keine Bäume“. Hierfür gibt es eine einfache Erklärung. Man nimmt an, dass vor ca. 30-50 Mio. Jahren (Tertiär) Skandinavien und die Ostsee, Teil des bergreichen Festlandes, mit Wald bedeckt waren. Der Fluss „Eridanos“ bewirkte eine Entwässerung Skandinaviens und der Ostsee und transportierte das Harz in seinen Mündungsbereich, der zwischen Colapowa (westlich von Danzig) und dem Gebiet nördlich der samländischen Halbinsel lag. Das Flussdelta enthielt „Blaue Erde“, die heute ca. 1,5 kg Bernstein pro Kubikmeter enthält. Nicht alle Bernsteine sind in der „Blauen Erde“ zu finden. Viele Bernsteine wurden während der Eiszeit durch Eis und Schmelzwasser wegtransportiert, z.B. nach Dänemark oder bis hin nach Mitteleuropa. Flüsse, wie z.B. die Elbe, haben diese Steine später wieder in die Nordsee und Ostsee zurück transportiert.

Der Baltische Bernstein wird hauptsächlich im Tagebau gewonnen. Das größte gefundene Stück wiegt 9,750 kg und wurde 1860 in der Nähe von Stettin gefunden.

Einschlüsse im Bernstein

Einschlüsse im Bernstein geben uns einen Einblick in das Leben vor 30-50 Mio. Jahren. Pflanzliche Einschlüsse können sein: Teile von der Bernsteinkiefer, von Palmen, Zypressen, dem Drachenblutbaum und Schachtelhalmen. Bei den tierischen Einschlüssen überwiegen die Insekten. Von ihnen findet man alle Stadien der Entwicklung von Eiern, Larven und Puppen bis zu voll entwickelten Individuen. Die häufigsten Wirbellosen sind Mücken, Fliegen, Ameisen, Bienen, Wespen, Termiten, Kakerlaken, Käfer, Blattläuse, Silberfischchen, Grashüpfer, Motten und Milben. Seltener sind Spinnen, Tausendfüßler, Kellerasseln, Schnecken, Würmer und Zecken. Kleine Wirbeltiere wie Frösche und Salamander, oder Teile von Tieren wie Zähne, Vogelfedern, Haare oder Haut von Schlangen kommen ebenfalls im Bernstein vor, sind aber eher selten.

Farben des Bernsteins

Die Farbe des Bernsteins kann sehr unterschiedlich sein. Es gibt gelbe, orange, rote, braune, weiße, blaue, grüne, schwarze, durchsichtige und undurchsichtige Bernsteine. Ein Bernstein, der lange der Luft ausgesetzt war, wird oberflächlich rot oder braun. Schwarzer, undurchsichtiger Bernstein enthält viel Waldboden, Erde oder Pflanzenteile, und je mehr Luftblasen ein Stein enthält, desto undurchsichtiger wird er (weißer oder milchiger Bernstein).

Merkmale des Bernsteins

Ein wichtiges Erkennungsmerkmal ist das Gewicht. Bernsteine sind leichter als andere Steine im Baltischen Raum. Klopft man die Steine gegen die Zähne gibt es einen dumpfen Ton, andere Steine klingen lauter. Bernsteine schwimmen in Salzwasser (Totes Meer-Bedingungen). Bernsteine sind nicht sehr hart, also kann man den Bernstein mit den Zähnen durchbeißen. Da es sich um ein fossiles Harz handelt, brennen sie auch. Reibt man sie an Wolle, laden sie sich elektrisch auf und ziehen kleine Papierschnipsel an.

Bernstein und Volksglaube

Dem Bernstein werden beschützende, heilende oder auch magische Kräfte nachgesagt. Schützend gegen böse Mächte und Krankheit, vor allem bei Frauen, die den Namen Ann oder Anne trugen. Schützend vor dem Vertauschen von Neugeborenen, vor Rachitis, sowie Hals- und Herzkrankheiten bei Kindern und vor Zahnschmerzen.

Als Heilmittel ist der Bernstein seit Mitte des 20. Jahrhunderts in der Apotheke erhältlich. Auch heute noch ist Bernsteinsäure oder Bernsteinöl in vielen Arzneimitteln, z.B. gegen Gicht und Epilepsie, enthalten. Bernstein hilft angeblich gegen Kropfbildung, bei Bauchschmerzen, bei Nierensteinen, bei Impotenz, bei Blutungen, gegen Malaria und aufgelöst in Branntwein gegen Venenverkalkung und Migräne. Ärzte benutzten Bernsteinräucherer-mittel zum Schutz gegen Pest und Cholera.

Magier benutzten den Bernstein als Zauberspiegel, um in die Zukunft zu sehen. Bernsteinamulette steigern das Jagdglück und stärken die Schürzenjäger. Treulosen Frauen hingegen konnte man ein Geständnis entlocken, wenn man ihnen einen Bernstein auf die Brust legte. Seeleute beschützt der Bernstein vorm Ertrinken.

Falls Ihnen diese Informationen noch nicht reichen, empfehle ich Ihnen folgendes Buch:

Hrsg. Ravnuseet (Das dänische Bernsteinmuseum): Bernstein, Vertrieb und Verkauf: Museet for Varde By og Omegn, Lundvej 4, DK-6800 Varde, Tel: +4575220877.